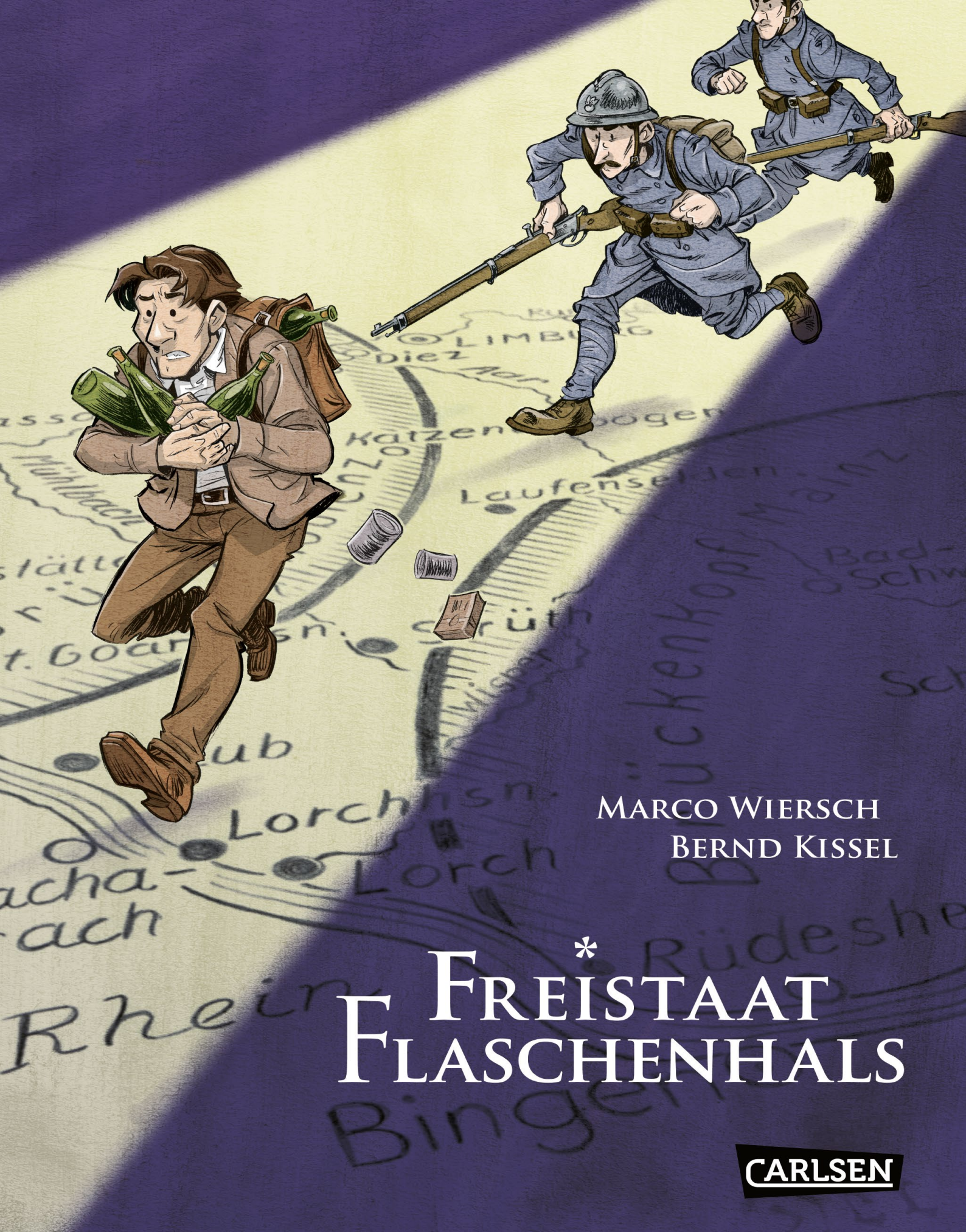




MARCO WIERSCH
BERND KISSEL

* FREISTAAT FLASCHENHALS

CARLSEN

PRESSEINFORMATIONEN

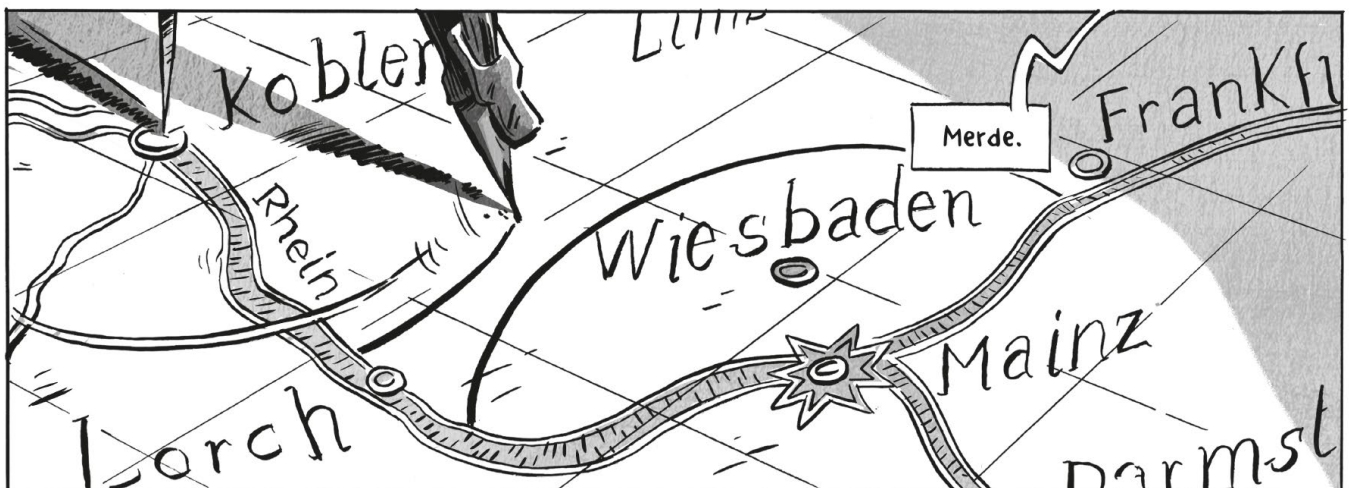
FREISTAAT FLASCHENHALS

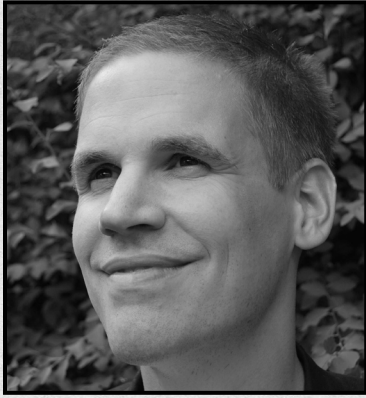
Nach ihrem Sieg im 1. Weltkrieg verkündeten die Alliierten den unterlegenen Deutschen im November 1918 in einem Eisenbahnwaggon bei Compiègne die Bedingungen für den Waffenstillstand. Unter anderem legten sie fest, dass sie neben dem linksrheinischen Teil Deutschlands auch drei rechtsrheinische Brückenköpfe besetzen würden - in einem Umkreis von jeweils 30 Kilometern um Köln, Koblenz und Mainz herum. Sie übersahen dabei zunächst, dass zwischen Mainz und Koblenz ein winziges Stück Land in Form eines Flaschenhalses frei blieb. Mit dem übrigen Deutschen Reich war es nicht einmal mehr durch einen Fußweg verbunden. So entstand der "Freistaat Flaschenhals".



Um überleben zu können, mussten die Bewohner des "Flaschenhalses" Nahrung und Kohlen unter größten Gefahren schmuggeln. Nach und nach schufen sie sich ihren eigenen Staat. Dabei weigerten sie sich unbeugsam, ihre Eigenständigkeit aufzugeben und entweder den französischen Besatzern nachzugeben, die ihr Gebiet nur allzu gern vereinnahmt hätten, oder sich der Separatistenbewegung des Rheinlandes anzuschließen.

Die Graphic Novel "Freistaat Flaschenhals" von Autor Marco Wiersch ("Tatort") und dem Zeichner Bernd Kissel ("Münchhausen") wird die allererste fiktive Aufbereitung dieser realen historischen Ereignisse, die sich zwischen 1919 und 1924 im Rheingau abgespielt haben. Auf teils komische, teils tragische Art wird eine sehr heutige Geschichte von Liebe und Abenteuer, von Zusammenhalt und Widerstand, von der Annäherung der Völker und von blindem Nationalismus erzählt.





Marco Wiersch, Jahrgang 1971, ist ausgebildeter Diplom-Psychologe. Er war als Werbetexter, Schauspieler, Bühnenregisseur, Kabarettist und Slam-Poet tätig, ehe er 2002 seinen Abschluss im Studiengang Film in Hamburg machte. Seitdem arbeitet er als Drehbuchautor (u. a. "Der Fall Barschel", "Tatort") und Regisseur in Berlin. Als ausgemachter Comicfan hat er mit "Freistaat Flaschenhals" nun seine erste Graphic Novel geschrieben.

Bernd Kissel, geboren 1978 in Saarbrücken, arbeitete nach seiner Ausbildung zum Trickfilmzeichner am "Lycée technique des Arts et Métiers" (LTAM) in Luxemburg als Designer im Luxemburger Trickfilmstudio Studio 352. Seit 2007 veröffentlicht er die Comicserien "SaarLegenden" und "SaarlandAlbum" in der Saarbrücker Zeitung, die auch in Buchform erschienen sind. 2016 erschien "Münchhausen" in Zusammenarbeit mit dem Comiczeichner Flix. Als freier Zeichner arbeitete er unter anderem für das ZDF.



Marco Wiersch, Bernd Kissel
FREISTAAT FLASCHENHALS
 Ab 12 Jahren
 Hardcover, 208 Seiten
 20,00 € (D) | 20,00 € (A)
 ISBN: 978-3-551-78150-5
Erscheint am 29.10.2019

MARCO WIERSCHE UND BERND KISSEL PRÄSENTIEREN FREISTAAT FLASCHENHALS

DILLINGEN/SAAR

Freitag, 08. November 2019

GESPRÄCH, LESUNG UND SIGNIERSTUNDE

Buchhandlung Drachenwinkel, Beckinger Str. 1

66763 Dillingen/Saar

Einlass: 19:00 Uhr

Beginn: 20:00 Uhr

Moderation: Christian Job (Saarländischen Rundfunk)

Eintritt: 7 Euro

Kartenreservierung: lesung@drachenwinkel.de, Tel. 06831-505 30 81

LORCH

Samstag, 09. November 2019

GESPRÄCH, LESUNG IN LORCHER MUNDART UND SIGNIERSTUNDE

Rittersaal im Hilchenhaus Lorch, Rheinstraße 48

65391 Lorch

Einlass: 15:00 Uhr

Moderation: Klaus Schikowski (Programmleiter Carlsen Comics)

Anmeldung für Pressevertreter unter presse@carlsen.de

GESPRÄCH, LESUNG UND SIGNIERSTUNDE

Rittersaal im Hilchenhaus Lorch, Rheinstraße 48

65391 Lorch

Einlass: 19:30 Uhr

Moderation: Klaus Schikowski (Programmleiter Carlsen Comics)

Eintritt: frei

BERLIN

Freitag, 15. November 2019

GESPRÄCH, LESUNG UND SIGNIERSTUNDE

Modern Graphics, Kastanienallee 79

10435 Berlin

Einlass: 20:00 Uhr

Eintritt: 5 Euro

Karten bei Modern Graphics und an der Abendkasse

www.modern-graphics.de

Bewohner und Gegenspieler des Freistaates

Im Zentrum der Geschichte steht eine Gruppe von starken Persönlichkeiten, die in den Irren der Nachkriegszeit für sich und für ihre Familien, Freunde und Nachbarn eintreten.



Albert, ein ehemaliger Lokführer und Soldat, dessen Bruder im Krieg gegen die Franzosen gefallen ist. Nachdem er in seine Heimatstadt Lorch zurückkehrt, tut er alles um für seine Mutter, Schwester, Freunde und Nachbarn überlebenswichtige Güter in den neu gegründeten Freistaat Flaschenhals zu schmuggeln. In dieser schwierigen Zeit muss er sich inmitten von gesellschaftlichen Umbrüchen neu orientieren. Auf beiden Seiten eines geladenen Gewehres ebenso wie in Streitgesprächen mit der klugen Louise werden seine Ideale immer wieder auf die Probe gestellt.

Louise, eine überzeugte Internationalistin, die in dem Strudel der nachkrieglichen Veränderungen einen klaren Kopf bewahrt und ihren scharfen Verstand einsetzt, um zwischen den vielen verhärteten Fronten zu vermitteln. Obwohl ihr Geliebter im 1. Weltkrieg gegen die Franzosen gefallen ist, appelliert sie scharfsinnig an die Vernunft der Freistaatler für eine friedliche Einigung mit den französischen Besatzern. Als frühe Feministin arbeitet sie für den Bürgermeister, um die Frauen ihrer Zeit im Lorcher Rathaus zu repräsentieren.



Hans, Alberts bester Freund, ebenfalls ein Veteran des 1. Weltkrieges. Früher unpolitisch, verändert er sich zunehmend auf beunruhigende Art und Weise. Zusammen mit Albert schmuggelt er Lebensmittel in den Freistaat. Er setzt sich unter größten Gefahren für seine Gemeinschaft im Freistaat Flaschenhals ein, doch sein Hass auf die Franzosen wächst stetig weiter...

Rachel, eine Jüdin, die aus den besetzten deutschen Gebieten in den Flaschenhals kommt. Die hart durchgreifenden französischen Besatzer nehmen ihr und ihrer Familie viel. Nachdem Hans sie während einer langen Krankheit versorgt, kommen sich die beiden schnell näher.



Edmund Anton Pnischeck, der historische Lorcher Bürgermeister und Sprecher des Freistaat Flaschenhalses. Mit viel Eitelkeit kämpft er vehement für den kleinen Freistaat. Als ständiger Widersacher der französischen Besatzer, packt er einen Kniff nach dem anderen aus, um seinen Bürgern das eigenständige Leben zu ermöglichen. Nicht jeder seiner Pläne geht auf, aber stets hat er einen weiteren Trick in der Hinterhand.

Général Henri Mordacq, der oberste Befehlshaber der französischen Besatzer. Mit eiserner Härte hält er die besetzten Gebiete unter Kontrolle. Doch zunehmend wird ihm eine aufständische Gruppe von Eigenbrötlern und Schmugglern aus einem ganz bestimmten, merkwürdig geformten Nachbarstaat ein Dorn im Auge...



Historische Figuren in "Freistaat Flaschenhals"



General Henri Mordacq



Bürgermeister Edmund Anton Pnischeck



Frühe Versionen der Hauptfiguren



Vorzeichnungen

Marco Wiersch und Bernd Kissel im Interview zu FREISTAAT FLASCHENHALS

Der "Freistaat Flaschenhals" ist ein Kapitel der deutschen Geschichte, das bisher erstaunlich selten aufgegriffen wurde. Wie seid Ihr auf das Thema gestoßen?

Marco Wiersch: Meine Eltern haben mit Freunden eine Weintour durch das Gebiet gemacht und dort Schilder mit der Aufschrift "Freistaat Flaschenhals" entdeckt. Ein Gastwirt hat ihnen die Geschichte dann geschildert. Nachdem sie mir davon berichtet hatten, wollte ich mehr erfahren und habe erstaunt festgestellt, dass diese Geschichte fiktional noch nie erzählt wurde.

Was hat Euch beide am „Freistaat Flaschenhals“ am meisten interessiert?

Marco Wiersch: Die reale deutsche Asterix-Geschichte eines umlagerten, aber unbezwingbaren Dorfes.

Bernd Kissel: Die wenigsten Leute kennen diese kuriose Episode der deutschen Geschichte, aber die meisten reagieren mit großem Interesse drauf, wenn man ihnen davon erzählt. Genauso ging es auch mir, als mir Klaus Schikowski (Programmleiter, Carlsen Comics) zum ersten Mal davon berichtete. Die Vorstellung, dass ein überschaubarer Landfleck die großen Akteure der Weltgeschichte für eine gewisse Zeit in Atem hält, faszinierte mich von Anfang an.

Wie sah die Recherche zu Eurer Graphic Novel aus?

Marco Wiersch: Nachdem wir das einzige verfügbare Sachbuch über das Thema gelesen hatten, haben wir uns mit der Autorin Stephanie Zibell und dem Leiter der Flaschenhals-Initiative Peter Josef Bahles getroffen, die uns noch mehr erzählen und weitere historische Quellen zur Ver-

fügung stellen konnten. Dazu kam jede Menge allgemeine Recherche über den 1. Weltkrieg und die Anfänge der Weimarer Republik.

Bernd Kissel: Was die Zeichnungen betrifft mussten wir sehr viel recherchieren, um Anachronismen so weit es geht zu vermeiden. Von daher war dieses Projekt zeichnerisch eine große Herausforderung.

Mit dem Hintergrund „Freistaat Flaschenhals“ hat Eure Graphic Novel einen breiten geschichtlichen Rahmen. Wie habt Ihr die Charaktere und die spezielle Geschichte des Comics erarbeitet?

Marco Wiersch: Ich habe mir drei Fragen gestellt: Wie müssen die Charaktere sein, um in dieser Geschichte möglichst viel zu erleben? Wie müssen sie sein, damit sie uns etwas über die damalige und für unsere heutige Zeit erzählen können? Und wie müssen sie sein, damit der Leser und ich möglichst viel Spaß mit ihnen haben? Die so entstandenen Charaktere habe ich dann einfach in ihre Zeit geworfen und leben lassen.

Bernd, dein letzter Comic bei Carlsen, "Münchhausen – Die Wahrheit über das Lügen" erschien 2016. Wie hat sich Dein Stil seitdem weiterentwickelt? Wie unterscheidet sich "Freistaat Flaschenhals" von deinen bisherigen Werken?

Bernd Kissel: Klaus Schikowski und Marco Wiersch suchten ja einen Zeichner, dessen Stil zu dieser historischen Geschichte passt. Ein Stil, der sowohl die dramatischen Elemente, als auch die komischen miteinander vereinen kann. Und da kam ich ins Spiel. Im Vergleich zu "Münchhausen" habe ich allerdings die Anmutung der Figuren etwas realistischer gestalten wollen. "Münchhausen" war pure Fiktion, der "Flaschenhals" nachprüfbar und historisch belegte Tatsache. Wichtig war mir zudem, mithilfe von Graustufen, eine Atmosphäre zu kreieren, die an alte schwarz-weiß Fotos und Filme aus den 20er Jahren erinnert.



Skizzen



Vorzeichnungen

Aufgrund des großen Umfangs dieser Graphic Novel mit fast 200 Seiten bildeten wir dazu mit Thomas Gilke und Jakob Werth ein kreatives Team.

Marco, Du hast bereits viele erfolgreiche Drehbücher, unter anderem für den "Tatort", geschrieben. Wie hat sich die Arbeit an "Freistaat Flaschenhals" von der Arbeit an deinen bisherigen Geschichten unterschieden?

Marco Wiersch: Beim Schreiben gibt es natürlich Unterschiede im Bezug auf Dramaturgie, Sprache und visuelle Mittel. Darüber hinaus ist mir vor allem der große Respekt aufgefallen, den hier alle dem geschriebenen Wort entgegen gebracht haben. Im Unterschied zu den meisten Filmproduktionen wurde die Geschichte nicht als bloßer Vorschlag begriffen, sondern als eigenständige Schöpfung, die es umzusetzen galt. Und diese Umsetzung ist dann auch noch grandios gelungen. Dabei ist es natürlich ein Vorteil, dass man als Autor die ersten Takes in Form von Skribbles zu sehen bekommt. So können bei der Umsetzung Fehler korrigiert und Verbesserungen eingebaut werden. Gleichzeitig empfand ich das - sogar im Vergleich zum Film - sehr lange Warten auf das fertige Werk als durchaus anstrengend.

"Freistaat Flaschenhals" spielt in einer schwierigen Periode der deutschen Geschichte. Wie seid Ihr in Eurer Erzählung mit den Irren und Wirren dieser Zeit umgegangen?

Marco Wiersch: Die größte Herausforderung für uns war es, eine humorvolle und über weite Strecken positive Geschichte zu erzählen über eine Bewegung, die von Patriotismus geprägt war - obwohl die extremste Ausformung des Patriotismus direkt zuvor und wenige Jahre danach zu zwei der größten Katastrophen der Menschheit geführt hat. Wir haben uns entschieden, dies offensiv zu thematisieren. "Jede Geschichte beginnt vor ihrem Anfang" - so lautet gleich der erste Satz. Dieser Blick zieht sich durch das gesamte Buch.

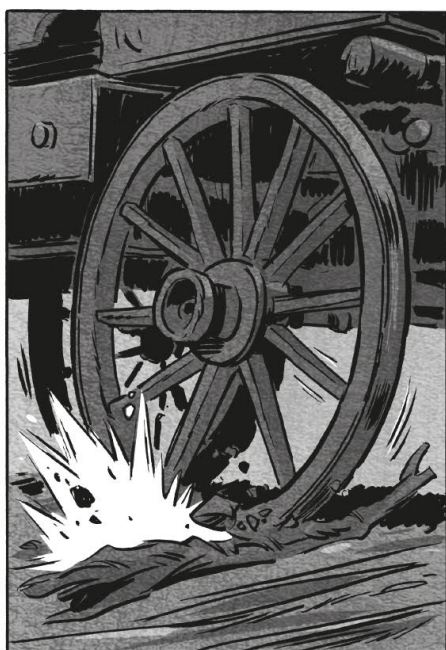
Eure Geschichte spielt vor genau 100 Jahren. Welchen Bezug hat sie zur Gegenwart?

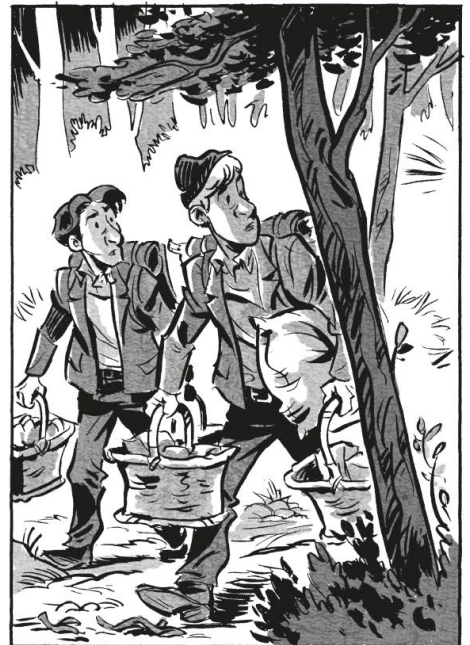
Marco Wiersch: Ein großes Thema des Buchs ist die Liebe zur Heimat in ihren positiven und negativen Formen. Dabei geht es auch um den Blick auf das Fremde - speziell auf die damals als so anders empfundenen Franzosen. Ein weiteres sehr aktuelles Thema ist der gesellschaftliche Zusammenhalt. Mich hat interessiert, wie Menschen mit unterschiedlichen politischen Gesinnungen zusammen kommen können, um sich trotz aller Unterschiede für gemeinsame Interessen einzusetzen.

Das klingt alles ziemlich gewichtig für eine Geschichte über ein kleines unbeugsames Dorf.

Marco Wiersch: Ich glaube, dass es uns gelungen ist, all dies humorvoll zu verpacken. Tatsächlich gibt es im Verlauf der Geschichte aber auch tragische Momente. Ganz wie im richtigen Leben...



















PRESSEKONTAKT:

Simon Dosch

Simon.Dosch@carlsen.de
Tel: + 49 (0)40 39 804 271

Claudia Jerusalem-Groenewald

Claudia.Jerusalem-Groenewald@carlsen.de
Tel: + 49 (0)40 39 804 563

Carlsen Verlag GmbH

Völckersstraße 14-20,
D- 22765 Hamburg

CARLSEN

www.carlsencomics.de